

# Im Chefbüro stehen die Türen immer offen

Mit Siegel: Metallwerke Renner und Volksbank als „familienfreundliche Betriebe“ zertifiziert

Von Sabine Tegeler

**AHLEN.** So von alleine wäre er ja gar nicht auf die Idee gekommen, sich einer Zertifizierung als „familienfreundlicher Betrieb“ zu unterziehen. Aber Petra Michalczak-Hülsmann, Geschäftsführerin der Gesellschaft für

»Wir haben das eigentlich schon immer so gehandhabt.«

Jürgen Henke

Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf, drängte: „Machen Sie da mit. Bei den Projekten, die Sie da machen...“ Jürgen Henke, neben Andreas Schulze Beerhorst Geschäftsführer der Metallwerke Renner am Ostberg, stieg in das Zertifizierungsverfahren ein und hat es nun – im wahrsten Sinne des Wortes – mit Brief und Siegel: Renner ist familienfreundlicher Mittelstand.

Das bescheinigt das Netzwerk „Familie – Arbeit – Mittelstand im Münsterland“ (FAMM), das dieses Zertifikat zusammen mit der Bertelsmann-Stiftung vergibt.

Dabei, so Jürgen Henke, habe er diese „Projekte“ gar nicht als besondere Neuerungen empfunden: „Wir haben das eigentlich schon immer so gehandhabt. Wir haben immer Lösungen gefunden.“ Lösungen für jene Mitarbeiter, die in ihrem Privatleben besondere Hürden zu überwinden oder Schwierigkeiten zu meistern haben.

Da gibt es nicht nur die Alleinerziehenden, die sich um ihre Kinder sorgen, sondern auch Familien, die von Krankheit oder dem Verlust des Partners betroffen sind. Und auch, so Henke, wenn jemand plötzlich zum pflegenden Angehörigen werde, „rennt er bei mir offene Türen ein“.

Der Betrieb reagiert flexibel, passt Arbeitszeiten individuell an, gewährt wenn



Jürgen Henke mit Urkunde und Siegel: Sein Betrieb ist als „familienfreundlich“ zertifiziert. Foto: Sabine Tegeler

nötig Darlehen. Angehörige der Führungsriege können problemlos auch mal von Zuhause aus arbeiten. Und Henkes Partner beispielswei-

se ist als junger Vater gerade in der Elternzeit. Es finden Mitarbeitergespräche statt, in denen der Chef auch einfach mal fragt, wie's denn so

geht und ob es Probleme gibt. Und noch relativ neu hat sich eine Betriebsfußballmannschaft gegründet.

„Wir haben jetzt hier nicht so etwas wie einen Betriebskindergarten“, sagt Jürgen Henke, aber der Betrieb versuche, ganz individuell alle Möglichkeiten umzusetzen, die den Mitarbeitern die Vereinbarkeit von familiären Verpflichtungen und Beruf erleichtern.

Bei der Zertifikatsverleihung am Dienstag auf Haus Nottbeck nahm neben Jürgen Henke auch Paul-Ludwig Rosche, Vorstand der Volksbank Ahlen-Sassen-dorf-Warendorf, die Urkunde entgegen. Die Volksbank bietet ihren Mitarbeitern neben flexiblen, familienfreundlichen Arbeitszeitregelungen und Teilzeitleösungen unter anderem eine betriebliche Altersversorgung und sonstige Leistungen und Absicherungen, die auch die Familie erfassen.

| [www.fam-muensterland.de](http://www.fam-muensterland.de)